

29. April 2016 11:00 Uhr

NEUBURG-HERRENWÖRTH

Theater hinter Gittern

Die Insassen des Gefängnisses bekamen Besuch vom Ensemble „Zeitwärts“. Wie es den Theaterleuten gelang, ihr spezielles Publikum mitzureißen.

Von Xaver Habermeier



Ein ungewöhnliches Publikum für die Theaterleute, eine ungewohnte Veranstaltung für die Gefangenen in der JVA Herrenwörth: Das Improtheater „Zeitwärts“ spielte ein Stück, dessen Inhalt die jugendlichen Gefängnisinsassen mitbestimmen konnten.

Foto: Xaver Habermeier

Viele aus dem Publikum wussten nicht, was sie bei diesem ganz besonderen Theaterstück erwarten würde. Und so erklärte Miriam Cortis, Leiterin des Improtheaters „Zeitwärts“ den 35 interessierten Insassen des Jugendgefängnisses in Herrenwörth zu Beginn erst einmal, was auf sie zukommt. „Wie schön, dass ihr heute da seid. Wir wollen heute Szenen spielen, die Vorlagen dazu kommen von euch.“ Noch herrscht bei der allgemeinen Erklärung zum Improvisationstheater Unruhe im Publikum, dann die erste Szene – plötzlich ist gespannte Stille und die ersten Lacher sind zu hören.

Cortis erzählt, dass es für die Gruppe eine Premiere sei, in einer Justizvollzugsanstalt zu spielen. Alles fing mit einer Anfrage des „Kunst- und Literaturvereins für Gefangene“ mit Sitz in Dortmund an. „Zeitwärts“ sagte zu, doch gleichzeitig stellte sich für die Theaterleute auch die Frage: Welches Publikum erwartet uns in einer JVA? So stand die Künstlergruppe aus Augsburg und München am Mittwochabend gespannt vor der Eingangspforte der JVA.

Zu diesem Auftritt konnten sie keine Freunde einladen, keine Karten verkaufen. Die drei Frauen und drei Männer wurden durch die Türen geschleust und warteten nach einem kurzen Check der Technik auf das Publikum. „Wir sind sehr gespannt“, so die Leiterin und Moderatorin von „Zeitwärts“. Gespannt waren auch die Betreuer der JVA. „Wir haben jährlich rund fünf kulturelle Veranstaltungen, aber diese Art ist auch für uns neu“, so der Justizvollzugsbeamte Manfred Henn. Dann ist es soweit – die Show startet. Bei der Anmoderation gibt Miriam Cortis zu verstehen, dass „Zeitwärts“ die Form der freien Improvisation spielt, bei dem die Vorgaben des Publikums oberste Maxime sind.

Die erste Vorlage aus der hintersten Reihe lautet „Disziplinarmaßnahme“. Es folgen Begriffe wie „zusperren“ und sehr schnell hat es die Jugendlichen bei den gestikulierenden Ausführungen der Gruppe gepackt. Immer wieder erschallt Applaus, dazu Jubel, Gelächter und Euphorie. Zu den Berufen bringen die Inhaftierten „Fensterputzer“, „Metzger“ und „Schauspieler“ ins Spiel. Das Ensemble spielt mit sprudelnden Ideen drauf los, keine Szene lahmt. Die Vorschläge aus dem Publikum nehmen schier kein Ende, beispielsweise beim Wechsel der Geschichten in verschiedene Genres wie Western oder Actionfilm. Dann sind es Orte, an denen es Pizza, Burger oder Döner gibt. Am Schluss wird das Improtheater „Zeitwärts“ vom Publikum mit kräftigem Schlussapplaus belohnt – und die Künstler werden wieder durch die Türen geschleust.